

Lütjenburg: Asphalt fehlerhaft aufgetragen

LÜTJENBURG. Wieso kommt der Asphalt in der Kieler Straße wieder runter? Der war doch erst vor wenigen Monaten aufgetragen worden. Vor diesem Rätsel stehen die Anlieger und Autofahrer, die die Lütjenburger Innenstadt ansteuern. Die Lösung: Die Straßenbaufirma hat das Material auf einer Länge von 285 Metern fehlerhaft eingebaut.

Die komplette nächste Woche bleibt der Abschnitt der Kieler Straße zwischen Oberstraße und der Schönberger Straße für den Straßenverkehr gesperrt, teilte die Stadt mit. In dieser Zeit fahren auch die Linienbusse die Haltestellen in der Kieler Straße 24 und am Markt 22 (Textilhaus Mews) nicht an. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Anlieger sind bereits informiert.

Der Fehler fiel bei der Abnahme der Straße auf. Deutscher Gründlichkeit sei Dank. Das zuständige Ingenieurbüro schickte Bohrproben des Straßenbelags im Auftrag der Stadt – wie bei jeder Baustelle üblich – zur Kontrolle in ein Labor. Dort stellte man fest, dass der Asphalt nicht richtig verdichtet worden war. Ein seltener,



Die Kieler Straße wird wieder für eine Woche zur Baustelle. Der kürzlich erst aufgetragene Asphalt muss abgefräst und ersetzt werden.

FOTO: HJS

menschlicher Fehler, der aber böse Folgen gehabt hätte. Durch die vielen Poren, die nicht hätten sein dürfen, wäre Wasser tief in den Belag eingedrungen. Der Frost im Winter hätte den Asphalt innerhalb weniger Jahre regelrecht zerbröckelt.

Das Material an sich ist in Ordnung, nur die Verarbeitung eben nicht. Wie ein Ingenieur vermutet, dürfte der Lkw, der den ganzen Asphalt langsam und kontrolliert auf die Straße gleiten ließ, ein wenig zu schnell gefahren sein. Dadurch geriet der Straßenaufbau insgesamt zu locker. Da half auch das Walzen der anderen Fahrzeuge nicht mehr.

Straßenbaufirma muss für Kosten aufkommen

Diese ungewöhnliche „Geschwindigkeitsübertretung“ wird zwar nicht mit einem Bußgeld oder einem Punkt in Flensburg bestraft, aber es wird dennoch sehr teuer. Die Straßenbaufirma muss den Belag auf eigene Kosten auswechseln. Das sehen die normalen Verträge zwischen der Stadt und dem Unternehmen vor. Dabei handelt es sich um eine Summe, die deutlich im fünfstelligen Bereich liegt.

In der kommenden Woche beginnen die Bauarbeiter zunächst damit, den falschen Belag abzufräsen. Dann kommt der neue Asphalt drauf. Dieses Mal dürfte der Lkw-Fahrer peinlich genau darauf achten, nicht zu viel Gas zu geben.

hjs

Geldfund in Polen weckt Erinnerungen

Gisela Fernschild aus Ascheberg hatte 1946 Münzen und Scheine verbuddelt – Nun tauchten sie wieder auf

VON ORLY RÖHLK

ASCHEBERG. Gisela Fernschild kann es kaum glauben: In den Händen hält sie einen Geldschein, der längst keinen Wert mehr hat. Doch für die Seniorin aus Ascheberg bedeutet er viel mehr. An dem Schein hängen Erinnerungen. Es ist ein Stück ihrer Lebensgeschichte, die sich mit diesem Schein verbindet.

April 1946, Silesen in Hinterpommern. Klammheimlich schleichen sich die Freundinnen Edith Kruggel (14) und Gisela Piske (15) in der Dämmerung auf den Friedhof des klei-

➔ **Wenige Wochen, nachdem die Kassette vergraben wurde, folgte die Vertreibung.**

nen Ortes, um mit Hacke und Harke eine Kassette mit Geld zu vergraben. Es sind Münzen und Scheine, von fünf Reichsmark aufwärts. Wie viel Geld darin ist, wissen die Mädchen nicht. „Meine Freundin kam mit einem verschnürten Sack zu mir. Ihre Mutter Erna wollte, dass wir ihn auf der Familiengrabstelle der Kruggels vergraben“, erinnert sich die 84-Jährige. „Wir mussten uns dahinschleichen. Es waren viele Polen im Ort, wir durften nicht gesehen werden.“ Ein Hauptweg teilt damals den Friedhof: Die deutschen Gräber liegen auf der rechten Seite, die polnischen auf der linken.

Was die Mädchen nicht wissen, aber Erna Kruggel offen-



Gisela Fernschild (84) kann es kaum glauben, dass die Kassette mit dem Geld nach so vielen Jahren wieder aufgetaucht ist. Einen der Scheine darf sie als Andenken behalten. Der Rest wanderte ins Museum nach Belgard (heute Bialogard).

FOTO: ORLY RÖHLK

bar erahnt: Wenige Wochen später, am 30. Mai, folgt die Vertreibung. Giselas Mutter Else und ihre vier Kinder, die Kruggels sowie weitere Silesener machen sich auf den Weg gen Westen. Sie erreichen am 12. Juni Lübeck.

Geld dürfen sie nicht mitnehmen. Stattdessen werden von der Mutter gewebte Handtücher zu Taschen und Bettläden zu Rucksäcken. Man packt das Nötigste ein, Besteck, Blechgeschirr. Giselas Tante nimmt einen Tonkrug voller

Schmalz mit auf die Reise. Einer von Giselas Brüdern vergräbt sein Schaukelpferd, ein Radio wird im Brunnen versteckt.

Das Mädchen ist zunächst in Malente-Benz bei der Familie Thode einquartiert, heiratet

1953 Helmut Fernschild aus Malente-Neukirchen. Beide bauen sich in Kalübbe ein Haus, bekommen einen Sohn. Freundin Edith heißt heute Litschke und lebt in Tornesch. Einer, der in Silesen bleibt, ist Giselas Schulkollege Horst Knop. Beide sehen sich erstmals 1977 wieder, als Gisela Fernschild ihre alte Heimat besucht.

Knop hat Kontakt zu Polen und erfährt von diesen 2012, dass bei Aufräumarbeiten auf dem völlig verwilderten deutschen Teil des Friedhofs eine Kassette mit Geld gefunden wurde. Als Andenken schenken die Polen Gisela Fernschild einen der Scheine, es sind 5 Reichsmark von 1942. „Ich habe mich unendlich darüber gefreut, mir blieb die Spucke weg“, sagt die alte Dame. Der Fund geht noch 2012 an das Heimatmuseum in Belgard, heute Bialogard.

Gisela Fernschild war in dem Museum. Dort gebe es viele deutsche Exponate. „Unser Haus steht nicht mehr, das Grundstück ist eingezäunt, dort sind jetzt Obstbäume gepflanzt“, erzählt die Seniorin. Das Haus ihrer Großmutter Anna Piske sei noch da, und auch der alte Apfelbaum der Sorte „Langsüßer Hinterpommerscher Apfel“, sagt Gisela Fernschild, die selbst drei Enkel hat. Sie will wieder nach Silesen fahren, es sind ja nur knapp 600 Kilometer. Neffen und Nichten werden vielleicht mitkommen. „Sie möchten wissen, wo ihre Wurzeln liegen. Dass ich das alles erleben darf, ist so ein Reichtum für mich.“

Bis ins hohe Alter fit ohne Sport

Gerhilde Rönnefahrt ist heute 100 Jahre alt

ASCHEBERG. Damit hatte Gerhilde Rönnefahrt, die gestern ihren 100. Geburtstag feierte, nicht gerechnet: Zu den ersten Gratulanten im Seniorenzentrum Marienhof gehörte auch der Bürgermeister der Gemeinde, Thomas Menzel. Er überbrachte nicht nur herzliche Glückwünsche und eine große, pinkfarbene Orchidee, sondern auch eine Urkunde des Landes Schleswig-Holstein mit der Unterschrift des Ministerpräsidenten.

„Ja, mit 100 Jahren wird man berühmt“, erklärte Menzel der erstaunten Dame, die frisch frisiert und festlich zurechtgemacht auf ihre Familie wartete. „Wir wollen nachher doch noch groß im Restaurant feiern, etwa zwanzig Gäste werden kommen“, verriet Gerhilde Rönnefahrt, die erst seit ein paar Jahren in Schleswig-Holstein lebt. Sie stamme aus dem Kreis Aschendorf im

Emsland (Niedersachsen) und sei dann in die Nähe ihres Sohnes gezogen, der in Plön lebt. Ihre Tochter, die in Bonn wohnt, könne leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen, „aber ich habe ja auch noch fünf Enkel und fünf Urenkel. Einige davon werden sicher dabei sein. Darauf freue ich mich schon“, so die Jubilarin.

Thomas Menzel wollte von ihr noch wissen, wie sie es geschafft hat, 100 Jahre alt zu werden, höchstens wie 70 auszusehen und noch so fit zu sein? „Kein Alkohol, keine Zigaretten, kein Sport“, antwortete Gerhilde Rönnefahrt schlagfertig. Im Emsland habe sie einen großen Garten gehabt und sich immer viel an frischer Luft bewegt. Sie lese nach wie vor gern und viel, löse inzwischen auch Kreuzworträtsel, um den Geist fit zu halten.

ago



Gerhilde Rönnefahrt bekam zu ihrem 100. Geburtstag nicht nur Glückwünsche und Blumen von Aschebergs Bürgermeister Thomas Menzel, sondern auch eine Urkunde des Landes Schleswig-Holstein mit der Unterschrift des Ministerpräsidenten Torsten Albig.

FOTO: AGO

Cobobes lädt zum Familienfest ein

24.04.2016 findet das Familienfest „Eutin Erleben“ in der Industriestraße und Lübecker Landstraße in Eutin statt. Wir möchten an diesem Tag mit Ihnen auf unserem Firmengelände der Cobobes GmbH Heizung – Klima – Sanitär Lübecker Landstraße 32 in Eutin von 10.00 bis 16.00 Uhr feiern. An diesem Tag beraten wir in der Fachausstellung und auf unserem Gelände zum Thema Badkomplettanierung oder Regenerative Energien oder Lüftung und Klima. Es werden auch die einzelnen Außendienstmitarbeiter der ausstellenden Hersteller für eine unterstützende detaillierte Fachberatung anwesend sein. Des

Weiteren stellen die mit uns bei der Bad- und Gebäudesanierung vernetzten Partnerbetriebe aus dem Bereich Fliesen-, Bodenbelags-, Maler-, Tischler-, Elektro-, Maurer- und Dachdeckerarbeiten mit aus. Es werden die Firmen Raumausstatter-Meisterbetrieb Deko + Design aus Bad Malente, Bauunternehmen Dose + Sohn aus Bad Malente, Fliesenleger Gehm + Barth aus Eutin, Elektrotechniker Elektro Ipsen aus Eutin, Ökologischer Gewässerdienst Wandhoff aus Sieversdorf, Dachdecker Jakob Richter aus Neversfelde, Tischlerei Mielke aus Süsel und Tankstelle, Heizöl und Containerdienst Schwarz

aus Bad Malente anwesend sein und zu Ihrem Fachgebiet beratend zur Seite stehen. Für die Kleinen wird es an diesem Tag Entenangeln, ein Ballonweitflug und Handtuchweitwurfwettbewerb geben. Außerdem werden eine Hüpfburg, eine Hebebühne mit Weitsicht über Eutin, ein Sanitär- und Heizungsrestflohmarkt und diverse bau- und landwirtschaftliche Maschinen zum Anfassern aufgebaut sein. Außerdem wird es gastronomische Stände geben mit Würstchen, Kuchen und Cocktails, zubereitet von der Cocktailbar und Eventausrüster Kunkels aus Plön. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eutin erleben

FAMILIENTAG

am Sonntag, 24. April 2016 von 10 bis 16 Uhr

auf dem Firmengelände der Firma Cobobes, Lübecker Landstraße 32 in Eutin

Wir bieten

Fachberatung durch Mitarbeiter der unten aufgeführten Firmen

rund um die Themen • **Badkomplettanierung** • **regenerative Energien**
• **Lüftung und Klima** • **Fliesen-** • **Bodenbelags-** • **Maler-** • **Tischler-**
• **Elektro-** • **Maurer- und** • **Dachdeckerarbeiten** • **Landtechnik zum Anfassern.**

Wir bieten

Hebebühne mit Weitsicht über Eutin Hüpfburg

Sanitär- und Heizungsrestflohmarkt
Entenangeln
Handtuchweitwurfwettbewerb
Ballon-Weitflug

...für leibliches Wohl ist gesorgt!



cobobes
Tradition seit 1895
23701 Eutin | HEIZUNG |
04521-70490 | KLIMA |
www.cobobes.de | SANITÄR |